

## **WIDE-Pressesaussendung**

### **WIDE ruft zur Teilnahme an der Demonstration am 19. März auf! Forderung nach globaler Geschlechtergerechtigkeit eint Aktivistinnen weltweit**

(Wien, 8. März 2011) Hundert Jahre Frauentag – historisch betrachtet ein kurzer Zeitraum, in dem sich Frauen viele Rechte erkämpft haben. Doch noch immer leiden Frauen unter Diskriminierung, unmenschlichen Arbeitsbedingungen, Mehrfachbelastung und geschlechtsspezifischer Gewalt.

Die diesjährige UN-Frauenstatuskommission (vom 22.2.-4.3. in New York), bei der sich Aktivistinnen aus aller Welt trafen, stand ganz im Zeichen der Gründung der neuen UN-Organisation „UN Women“, die den Frauenagenden mehr Gewicht innerhalb der Vereinten Nationen verschaffen und der Durchsetzung von internationalen Frauenrechten neue Dynamik geben soll. Die offizielle Konferenz war begleitet von zahlreichen Workshops und Veranstaltungen von Frauenorganisationen aus aller Welt, die kritische Fragen stellten und den Bezug zur Lebensrealität marginalisierter Frauen einforderten. Das entwicklungspolitische Frauennetzwerk WIDE war dabei mit einem Mentoring-Programm vertreten, das den Dialog zwischen Frauen unterschiedlichsten Alters sowie sozialer und geographischer Hintergründe aktiv förderte.

Obwohl es bei den Millenniumsentwicklungszielen Erfolge zu verzeichnen gibt, sind Mädchen und Frauen immer noch diskriminiert. Besonders der Zugang zu technischen Berufen und Vollbeschäftigung ist für junge Frauen nur schwer möglich. Umso wichtiger war es, auf der Konferenz abermals eine globale Zustimmung zur Überwindung der Diskriminierungen und darüber hinaus zu Themen wie Sexualkunde und gleichberechtigte Verantwortung von Pflege- und Hausarbeit zu erzielen. Erstmals in der Geschichte der Frauenstatuskommission wurde offiziell Bezug auf die Auswirkungen des Klimawandels auf Mädchen und Frauen genommen. Auch die Herausforderungen für von HIV/AIDS betroffene Mädchen und Frauen wurden beleuchtet und Strategien zur Überwindung der Pandemie aufgezeigt.

Die Exekutivdirektorin von „UN Women“, Michelle Bachelet, versprach, sich weltweit für die Stärkung von Frauen auf allen Ebenen und für die Geschlechtergleichstellung einzusetzen. Gerade in Anbetracht der multiplen Krisen – Klimawandel, Nahrungsmittelkrise in Ländern des Südens, Energie- und Finanzkrisen – und den weltweiten Kämpfen um Demokratie und Selbstbestimmung ist es notwendig, dass „UN Women“ ökonomisches Empowerment integral mit den Frauenrechten verbindet und damit auch andere Formen des Wirtschaftens – fairen Handel, Schutz von globalen öffentlichen Gütern, Stärkung der „Care“-Ökonomie – unterstützt. Der Forderung einer Teilnehmerin an Bachelet, „Besuchen Sie Frauen an der Basis und gehen Sie den Weg mit ihnen!“, müssen Taten folgen – wozu Bachelet auch die konkrete Unterstützung von Regierungen benötigt.

Um auf die globale Schiefelage im Geschlechterverhältnis – die bei dieser Konferenz neuerlich verdeutlicht wurde – aufmerksam zu machen, ruft WIDE gemeinsam mit

weiteren Organisationen zur Teilnahme an der Demonstration „20.000 Frauen“ am 19. März in Wien auf, mit der Forderung „AUS! Aktion Umsetzung. Sofort.“

Links: [www.wide-netzwerk.at](http://www.wide-netzwerk.at)

<http://zwanzigtausendfrauen.at/2011/02/wide-osterreich/>

Für Rückfragen:

WIDE-Netzwerk, Währingerstr. 2-4/22, 1090 Wien, Tel: (01) 317 40 31

[office@wide-netzwerk.at](mailto:office@wide-netzwerk.at), [www.wide-netzwerk.at](http://www.wide-netzwerk.at)